



Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1,36 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Druckort: Wildbad. — Druckerei: Enztalbote & Co., Wildbad. — Verleger: Dr. Theodor Gsch. Wildbad. — Postfach 2014 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die einseitige 45 mm breite Zeile 3 Pf., Familien-Anzeigen, Berlin-Anzeigen, Stellenangebote 3 Pf.; im Übrigen die 90 mm breite Zeile 15 Pf. — Rabatt nach vorhergehendem Tarif. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontosachen oder wenn gerichtlich Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassensführung weg. — Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 96, Tel. 479. — Wohnung: Wilsa Hubertus

Nummer 46      Fernruf 479      Samstag den 24. Februar 1934.      Fernruf 479      69. Jahrgang.

# Zum Tag des Treuschwurs

## Rundfunkrede Dr. Robert Leys

NSA. Im ganzen nationalsozialistischen Deutschland sind in diesen Tagen die Vorbereitungen im Gange für die große Vereidigung der Politischen Leiter der NSDAP, der Führer der SA, der Führerinnen des BdM und der Unterführer des Freiwilligen Arbeitsdienstes. Im Zeichen dieser Vereidigung stehen der Samstag und der Sonntag 24. und 25. Februar 1934. Der 24. Februar ist zugleich ein Tag der Erinnerung an 14 Jahre des Kampfes der NSDAP.

Vor 14 Jahren sprach an derselben Stelle, an der er auch diesmal das Wort nehmen wird, im Hofbräuhausfestsaal der Führer in der ersten großen Massenversammlung der Partei. Hier wurden die Thesen verkündet, mit denen die Bewegung ihren Siegeszug zu ihrer heutigen Bedeutung durchführen konnte. Von hier aus nahm die neue deutsche Entwicklung ihren Weg.

In der Erinnerung an diese erste große Massenversammlung und in der Weihe der Stunde des Eides bringen die beiden letzten Tage dieser Woche dem deutschen Nationalsozialisten ein ernstes Gedächtnis an die Verschworenen im gleichen Kampfgeld, aus dem in den letzten 14 Jahren des deutschen Geschicks deutsches Schicksal geworden ist. Hunderttausende deutscher Menschen stellen sich jetzt innerlich auf den Augenblick ein, da ein neuer Schwur sie in alter Gemeinschaft zur Idee und zum Führer einigt. Die Schwurwunde wird sie über den Alltag ihres Lebens stellen in dem Gefühl, ihr Dasein dem Dienst einer großen vaterländischen Zielsetzung geweiht zu haben. Sie werden der Treue zum Führer, die immer in ihnen lebt und gelebt hat, und ihrer Verbundenheit im Nationalsozialismus sichtbaren Ausdruck geben. Viele Hunderttausende gehen zu Adolf Hitler eine lebensbindende Verpflichtung ein, wenn sie durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am Sonntag mittag um 11 Uhr vereidigt werden auf den Führer der nationalsozialistischen Bewegung, indem sie der Eidesformel zuschwören:

„Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchliche Treue, ihm und den mir vor ihm bestimmten Führer unbedingten Gehorsam.“

Hunderttausende werden die Hände zum Schwur auf die Fahne heben, die zum Symbol unserer Bewegung und, gepaart mit der alten Fahne der Tradition, das Sinnbild unseres Reiches ist. Sie wissen, daß wer auf das Fahnenkreuz mit dem schwarzen Hakenkreuz im weißen Feld auf rotem Grunde schwört, nichts mehr besitzt, was ihm selber gehört. Sie wissen, diese Hunderttausende, daß von den feierlichen Augenblicken ab, da die Verschworenen der Träger des Nationalsozialismus ihren weithin sichtbaren äußeren Ausdruck finden, ihr Handeln und ihr Denken, ihr Fühlen und ihr Streben dem neuen weltgeschichtlichen Bunde, dem Bunde des Nationalsozialismus, verpflichtet ist.

Es gilt der Schwur dem Schöpfer der Bewegung, die allein Kraft genug hatte, Deutschland neuen Lebensinhalt zu geben, und die allein Kraft genug besitzt, deutsche Zukunft zu gestalten. Der Eid der Hunderttausende bindet Führer und Gefolgschaft, die in den parteiamtlichen Trägern der Organisation in der Erscheinung tritt, in der großen Kampfgemeinschaft für das weltanschauliche Prinzip der Bewegung. Und diese Bekundung der Verschworenenheit der Kämpfer mit ihrem Führer ist der Grundstein allen politischen Lebens unseres neuen Deutschland.

In dem Eid auf Adolf Hitler werden die Träger der Politik zu klarer Zielsetzung und in fester Marschrichtung gebunden sein. Das Ziel heißt: Durchsetzung des Nationalsozialismus auf allen Gebieten deutschen Lebens. Die Marschrichtung heißt: Deutschlands Freiheit und Frieden in Ehre und Würde. Das Marschtempo und den Marschschritt des Kolonnen seiner politischen Unterführer gibt allein der Führer an!

Der Rahmen, in den unsere Lebensarbeit gespannt ist, ist die NSDAP. Wir sind deren Hoheitsträger, wir sind deren Politische Leiter, Führer der Jugend, auch der im Arbeitsdienst, die im weltanschaulichen Geist dieser Partei erzogen wird. Wir sind aber nicht etwa nur Arbeiter im Apparat der Partei, wir sind vielmehr und in erster Linie die Repräsentanten einer Bewegung, die zur Umgestaltung ihres Willens die Apparatur der großen, einzigen Partei Deutschlands braucht. Wir sind die Arbeiter und Soldaten für Adolf Hitlers Weltanschauung, die zu der unsrigen geworden ist durch die Erkenntnis der Einmaligkeit und der Berufung zur deutschen Schicksalsgestaltung dieses Mannes.

Wir tragen eine große Ehre, aber wir tragen eine höhere Pflicht.

Wir dürfen einen neuen großen Glauben fänden, und um der Wahrheit dieses Glaubens willen müssen wir einer Pflicht dienen, die in dem Grade wächst, in dem dieser Glaube an unsere Idee sich steigert. Wir tragen das Bild des werdenden Deutschlands und seiner Stellung in der Welt, so wie es der Führer sieht, in uns, und sind willens, die Wirklichkeit dieser Vorstellung zu erkämpfen.

Dieser Kampf wird getragen von einem neuen Typ des politischen deutschen Führers und Unterführers. Er steht vor uns in den Hunderttausenden, die am Sonntag zum Schwur antreten werden. Dieser neue Typ des politischen deutschen Menschen hat nicht den geringsten Weizenzug gemeinsam mit dem Politiker vergangener Jahrzehnte. Er ist nicht der Repräsentant einer Gesellschaftsschicht, er ist vielmehr kein Funktionär einer Interessengruppe, er hat mit dem Parteibeamten schwarz-rot-goldener Färbung keine Ähnlichkeit, er ist nicht ausgelacht nach Namen und Pöbel, nach theoretischer Gelehrtheit und nicht nach Verdiensten seiner Ahnen. Vielmehr hat ihn ein inneres Wollen in Adolf Hitlers Reihen gestellt, und das Dokument seiner Berufung ist der Glaube an die Welt, die sich im Nationalsozialismus offenbart. Er dünkt sich nie ein fertiger Befehlsgewaltiger, der ein blaßes parteieigentliches Programm als seiner lebendigen Umwelt aufzupressen will, vielmehr bleibt er strebend bemüht, mit seinen Volksgenossen zugleich in sich der Vollendung näherzukommen, die ihn als deutschen Nationalsozialisten Hitlerischer Prägung zeigen wird. Dieser neue politische Mensch lebt nach den fliegenden Gesetzen der Bewegung, nicht in den Dogmen einer Parteidiktatur. Deshalb sind auch seine Arbeitsgebiete und ist auch seine Arbeitsweise so grundrührig verschieden von der des Jahlaben-Politikers und Vertragskalkülers, unter dessen furchtbaren und primitiver Diktatur das deutsche politische Leben besonders in den letzten anderthalb Jahrzehnten gestanden hat.

Der feierliche Charakter der Vereidigung dient gerade der besonderen und ausdrücklichen Betonung des krasen, durch seine Gedankenbrüche verbundenen Gegenjages des „Funktionärs“, der im geistigen Deutschland kein Ansehen trieb zum „Politischen Leiter und politischen Unterführer“ Adolf Hitlers. Des Führers Prediger und Soldaten, die sichtbar oder gedanklenverbunden überall dort antreten werden, wo deutsche Nationalsozialisten wohnen, dienen ihrer Pflicht auf jedem Gebiet völkischen Lebens. Und ihre Aufgaben und ihre Arbeit gehen weit über das hinaus, was einst unter politischer Arbeit verstanden wurde. Auf dem Gebiete der Kultur und Wissenschaft betreten sie, ebenso willig wie pflichtig, deutsches Gut, wie sie besonders den Sozialismus der Tat in Hilfs- und Opferbereitschaft und Arbeitsdienst pflegen. Und es ist der praktische Sinn ihres Opferganges für ihre Idee, daß sie alle Deutschen zu ihrem Vaterland führen, jeden einzelnen an das Schicksal seines Volkes binden, und jeden einzelnen mobilisieren zu Taten der Hilfsbereitschaft und der vaterländischen Verbundenheit aller Volksgenossen.

In der großen Zahl derer, die sich im Schwur dem Führer verbinden werden, ist bereits der Beweis für die ganz neuartige, große Anteilnahme der Deutschen an ihrem völkischen Schicksal zum Beweis gestellt. In dieser Zahl von über einer Million für die Politik und die Weltanschauung mobilisierten Deutschen dokumentiert sich die große politische Gesamtmobilisation des deutschen Volkes durch Adolf Hitler. Wären diese Hunderttausende „Parteifunktionäre“ — es wäre ein Schicksalszeichen politischer Primitivität und hoffnungsloser Einengung in papierner Dogmatik.

Sie rekrutieren sich aber aus allen der NSDAP, in engerem und weiterem Zusammenhang angegliederten und untergeordneten Organisationen, die Deutschland umspannen, die deutsches Leben aufbauen, und deutsche Energien sammeln, um sie

### Tagespiegel.

Der Reichsarbeitsminister hat zur Verlängerung der Tarifverträge eine wichtige Erklärung abgegeben. Die neuen Sachverständigenausschüsse sollen bei der neuen Tarifordnung mitwirken.

Reichsminister Dr. Götters wurde zum Ehrenbürger von Berlin ernannt.

Das italienisch-ungarische Abkommen, das auch Österreich in den neuen Donaubund einbeziehen will, wird eine Umgruppierung der Mächte Europas zur Folge haben. Die Diplomaten sind eifrig an der Arbeit.

In Brüssel leistete der neue König Leopold III. den Eid auf die Verfassung und feierte den Einzug in die Hauptstadt Brüssel.

In Oesterreich finden Verhandlungen über den weiteren Regierungskurs statt, wobei der Gegensatz zwischen Christlich-Sozialen und Heimwehren immer deutlicher wird.

Der englische Minister Eden ist von Berlin nach Rom gefahren, um die Abrüstungsfrage mit Mussolini zu besprechen.

der politischen Führung Deutschlands zuzuleiten. Diese organisatorische Umspannung ist andererseits die Apparatur, durch die der weltanschauliche Wille der politischen deutschen Führung sich überträgt auf die deutschen Volksgenossen. In dem Reg. das Deutschland so umspannt, sind die Hunderttausende die Knotenpunkte. Durch sie und mit ihnen wird das deutsche Volk so aktiv und beweglich, so energiegeladener und willensstark, wie es werden muß, will es seine Freiheit auf dieser Erde gewinnen und erhalten. Vordringlich ist es, das Streben dieses großen Offiziers- und Unteroffizierskorps Adolf Hitlers, in Gegenwart und nächster Zukunft leibliche und seelische Not im Volk zu bannen durch die Schaffung von Arbeit und Lebensmut für alle.

In den Rahmen der NSDAP als der Organisationsform einer weltanschaulichen Bewegung gespannt, ist es keineswegs die Aufgabe der Schwörenden, als Endzweck ihres Handelns die Erhaltung der Organisationsform als solche anzusehen. Vielmehr müssen sie die Form dieser Organisation mit lebendigem Leben erfüllen und die Organisation selbst so beweglich halten, daß kein Stillstand in Erstarrung eintritt, der Zwang und Rückschritt wäre.

Denen, die als innerlich Beteiligte der feierlichen Stunde am Sonntag entgegenstehen, all diesen rufe ich zu:

„Nicht zu beschlen, zu führen nach dem Willen einer überlegenen Kraft seid ihr, Adolf Hitlers treueste und engste Gefolgschaft, da!“

Auch heute und für immer bleiben für die Arbeit, die wir gemeinsam zu leisten haben, die Männer vorbildlich, die zuerst von Adolf Hitler kamen. Sie kamen mit einem heiligen Fanatismus und mit einer unbeschreiblichen Fähigkeit, um den Kampf um die Ehre und Freiheit Deutschlands weiterzutragen.

Diese ersten Männer waren Arbeiter und Soldaten zugleich. Aus ihren Reihen fielen die ersten Opfer der Bewegung. Und wenn diese Männer, deren unerhörten Opfermut und deren wagemutiges Heldentum bereits jetzt seit ins Buch deutscher Geschichte geschrieben sind, als unsere Vorgänger, denen nachzueifern unser großes Ziel ist, im Kampf zusammengeschmiebet wurden zur neuen Führerschaft, so war es die Treue zum Führer und die Kameradschaft untereinander, die ihrem Handeln den Auftrieb gaben. In allem war ihnen der Führer Vorbild. Nicht eine Sekunde lang lebt Adolf Hitler sein Leben anders, denn als Vorbild für die Seinen. Und in allem ist er treuer, größer, kameradschaftlicher und willensstärker als jene, die ihr Leben ihm verschworen. Wurden sie ins Gefängnis geworfen, so wußten sie, daß der Führer noch länger dort gefesselt hatte. Wurden sie verhaftet, gepeinigt, gefoltert, so wußten sie, daß alles der Führer auch hatte ertragen müssen.

In der Erinnerung an die alten ersten Kämpfer für Adolf Hitler wollen wir in dem Eid bestätigen, daß wir auch weiterhin jene verschworene Gemeinschaft von Kameraden sein wollen, die geloben, daß sie auf Geduld und Verderb, in guten und bösen Tagen, untrennbar zusammengedoren.

So zusammengedoren, wie uns die vergangene Kampfzeit zusammengedoren hat. Das Volk hat uns im Kampf mit all unseren Vorteilen und Fehlern gesehen und geliebt, und das Volk will uns jetzt in den Tagen des Siegens nicht als andere sehen.

Bleibt bescheiden: denn nichts gefährdet den Glauben an unsere Bewegung härter als Handlungen, die dem Volk das Recht geben würden, hohnlachend auf neuen Byzantinismus seiner Führer mit dem Finger zu deuten. Ihr seid die lebendigen Träger des Prinzips vom Primat des Nationalsozialismus in der deutschen Politik.

Ihr habt die Pflicht, zu wachen, daß alle politischen Handlungen in Deutschland im Geiste der Weltanschauung getan werden, für die der Führer mit der NSDAP, als dem parteiorganisatorischen Apparat seines Willens kämpft, und für die Hunderte Nationalsozialisten ihr Leben liehen. Werdet in aller Wachsamkeit über die praktische Verwirklichung eurer edlen nationalsozialistischen Ziele nicht kleinlich!

Berühret das Denunziantentum! Hasset aus tiefer Seele die Kritiker aus Bösigkeit und Dummheit! Berührt nichts so tief wie das Abergläubtum, wie Hohn und Spott aus Bosheit, Geistesarmut, Willenslosigkeit. Schaltet jeden Gedanken aus eurem Hirn, in dem nicht die Liebe zu unserem Volke schwingt, und bekant euch immer wieder, immer wieder von neuem an jedem Ort, zu jeder Stunde, zu Deutschland, zum Führer, zur Bewegung!

Tut als Soldaten eure Pflicht in nüchternen, sachlicher Arbeit, in disziplinierter, ergatter Durchführung der euch gegebenen Befehle, und seid Arbeiter in leidenschaftlicher Liebe. Bleibt Fanatiker und werdet, ob in kleinem oder großem Befehlsbereich, Reformatoren der Nation! Bleibt dankbar dafür, daß wir in einer Kampfzeit leben dürfen, die von uns das Letzte an Kraft und Kampfermut erfordert für die Erhaltung unseres Volkes.

Wenn ihr am Sonntag die Hände zum Schwur erhebet, so wisset: In eure Hand ist nicht nur das Schicksal der von euch betreuten Organisationen gelegt, in eurer Hand liegt das Schicksal von Millionen Deutschen. Ahtet dieses Schicksal eurer deutschen Volksgenossen, behandelt es pflichtig, läßt nicht nochmals Sorge und Bitternis in die Herzen derer, die ihr zu betreten habt, sondern macht sie zu mutigen, kämpferischen Deutschen, in deren Herzen als höchstes Glück der Gedanke lebt: Was wir tun, tun wir für unser Volk. Und wisset im Schwur, daß eure Arbeit und euer Tun nur das selbe Ziel haben darf, wie das Denken, Fühlen und Handeln unseres Führers, und dieses Ziel heißt:





Weilberstadt, 23. Febr. (Schrecklicher Tod.) Am Mittwochabend wurde die Familie des Delmüllers Kiehle von Schaffhausen von schwerem Unglück betroffen. Der 14 Jahre alte Sohn Karl, der Otern aus der Schule kommt und das Handwerk seines Vaters erlernen sollte, war — wie üblich — seinem Vater in der Mühle behilflich. Am Abend wollte er das Werk abstellen. Er rutschte anscheinend aus und geriet mit dem Hinterkopf in die Zahnräder. Der Kopf wurde dem unglücklichen Jungen zerdrückt. Er war sofort tot.

Magold, 23. Febr. (Todesfall.) Am Donnerstag verstarb nach langem schwerem Krankenlager im Alter von 64 Jahren Oberamtspfleger a. D. Killinger.

Neutlingen, 23. Febr. (Ehrung.) Die Neutlinger Liedertafel beschloß in einer Sängerversammlung, zu Ehren ihres geschätzten Chormeisters, des Komponisten Hugo Herrmann, und in Dankbarkeit für seine außerordentlichen Verdienste um den Verein und das deutsche Männerchorwesen eine Hugo Herrmann-Medaille zu stiften.

Südingen, 23. Febr. (An Frostbeulen gestorben.) Der 12jährige Ludwig Bahnmüller von hier starb an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch aufgebrochene Frostbeulen zugezogen hatte.

Tellnang, 23. Febr. (Tödtlich verunglückt.) Am Donnerstag ist der Bauer Josef Graf von Appenweiler beim Holzfällen im Staatswald tödtlich verunglückt. Eine fallende Tanne hat ihm den Brustkorb eingedrückt, sodaß der Tod alsbald eintrat.

Ebingen, 23. Febr. (Neugründung.) Nachdem vor einigen Wochen die Genossenschaftsdruckerei Neuer Albote unter dem Druck der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Liquidation getreten ist, hat sich eine neue Gesellschaft unter der Firma „Ebinger Druckerei- und Verlags-GmbH.“ gebildet. Diese neue Gesellschaft, deren Anteilsmehrheit sich in nationalsozialistischen Händen befindet, will die gesamte Druckereianstaltung zusammenhalten bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Möglichkeit des Druckes einer Zeitung oder Zeitschrift gegeben ist. Die Geschäftsleitung wird in Verbindung mit den politischen Stellen bemüht sein, die Möglichkeit des Druckes einer Ebinger Heimatzeitung zu schaffen. Das Stammkapital beträgt 60.000 RM.

Ulm, 23. Febr. (Uebergabe der städt. Hofgüter.) Am 1. Februar übernahmen die neuen Pächter die städt. Hofgüter. Es haben übernommen: Untere Riedhof Diplomaltdwirt und Kreisbauernführer Erwin Stöcker, Schlossgut Bödingen Landwirt Hans Sauer, Hofgut Oberdallingen Landwirt Jakob Schüle, Bessersches Hofgut mit Wetzschast zum Bad in Oberdallingen Landwirt August Strobel, Ulmer Hofgut Neu-Ulm Landwirt Georg Wetter, Fahrion-Hof Landwirt Lorenz Unfeld.

## Schwarzes Brett

Baut Anordnung des Gaues fahren mit dem Sonderzug nur Amtswalter. Zuschauer die bereits 1.70 RM. einbezahlt haben, erhalten heute mittag von 2 Uhr ab und Montag von 2 Uhr ab ihr vorausbezahltes Geld wieder zurück.

Den Interessenten des Gauparteitag ist aber anderweitige Folgegelegenheit geboten zum Preis von 2.50 RM. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle (Altes Schulhaus).

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Göbbels Ehrenbürger von Berlin. Die Berliner Stadtverwaltung hat beschlossen, dem Reichsminister Dr. Göbbels als dem Eroberer Berlins für die nationalsozialistische Idee das Ehrenbürgerrecht der Reichshauptstadt zu verleihen.

Auto fährt in marschierende SS-Kolonnen. In einer Straße im Innern der Stadt Virmaliens fuhr der Architekt Wolf mit seinem Kraftwagen in eine marschierende SS-Kolonnen hinein. Dabei wurde der SS-Truppführer Schweitzer so schwer verletzt, daß er in der Nacht zum Freitag starb.

Eifersuchtsdrama in Berlin. In Neukölln schoß der erst vor etwa 8 Tagen aus dem Zuchthaus entlassene frühere Zuhälter Gustav Schulte auf offener Straße den 22jährigen Herbert Stapal, in dem er seinen Nebenbuhler erblickte, nieder. Dann stürzte er in ein Lokal, in dem sich seine Geliebte, eine geschiedene Frau Elsa Winkler, befand und schloß sich mit ihr in einem Nebenzimmer ein. Einige Sekunden später trachten erneut Schüsse. Bei der gewaltsamen Öffnung der Tür fand man beide mit schweren Schußverletzungen auf. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb die Winkler.

Unfall der Dichterin Ricarda Huch. Die Dichterin Ricarda Huch, die seit einiger Zeit in Heidelberg wohnt, erlitt beim Ausgleiten vor der Haustür einen Oberschenkelbruch. Der Zustand der 69jährigen gibt, wie wir hören, zu Bedenken keinen Anlaß. Ricarda Huch befindet sich in ihrer Wohnung.

Wolfsplage auch in Spanien. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Graus (Spanien) sind ganze Rudel von Wölfen in die Wälder in der Nähe von Camba Paza vorgezogen und haben bisher nicht weniger als 600 Schafe zerfleischt. Die Bevölkerung zeigt sich außerordentlich beunruhigt und fordert von Madrid Hilfsmagnahmen, um dieser Plage ein Ende zu machen.

## Sport und Spiel

Fußball am Sonntag

Gau Baden

SK. Waldhof — Phönix Karlsruhe; Freiburger FC — Karlsruher FV; VfB. Mühlburg — VfL. Neckarau; 1. FC. Pforzheim — Germania Brötzingen.

Gau Württemberg

Sportfreunde — Kickers Stuttgart; VfB. Stuttgart — FC. Birkelfeld; Union Bödingen — Sportklub Stuttgart; Ulmer FC. 94 — ESV. Ulm.

Gau Bayern

Schweinfurt — Bayern München; 1890 München — Bayreuth; 1. FC. Nürnberg — FC. München; Wader München — SpVgg. Fürth; Würzburg 04 — Jahn Regensburg; ASV. Nürnberg — Augsburg. Schwaben.

Bezirksklasse Württemberg

Gruppe West: VfB. Ludwigsburg — SpVgg. Bad Cannstatt; Sportfreunde Eplingen — SpVgg. Untertürkheim; SV. Zuffenhausen — VfB. Sontheim; SpVgg. Heilbronn — VfR. Gaisburg; MTV. Jahn Stuttgart — VfB. Mühlacker.

Handball

Gau Baden

TVd. Reisk — SV. Waldhof; VfR. Mannheim — TVd. Durlach; TV. Hochenheim — TV. Ettlingen; TSV. Rühlach — VfR. Mannheim.

Gau Württemberg

Gruppe West: Polijisportverein Stuttgart — Eblingen TSV.; FC. Eplingen — VfB. Stuttgart; TG. Stuttgart — TV. Cannstatt; TV. Cannstatt — Stuttgarter Kickers.

Norweger-Sieg in der „Fis“-Kombination

In Sollefteå (Schweden) erreichten am Donnerstag die internationalen Skirennen der „Fis“ mit dem Sprunglauf zur Kombination ihren Höhepunkt. Wie nach den Ergebnissen des Langlaufs nicht anders zu erwarten war, blieben die Norweger trotz ihrer nur mittelmäßigen Plätze beim 18-Kilometer-Langlauf dank ihrer hervorragenden Springkunst in der Kombination in Front. Mit guten Durchschnittsleistungen im Langlauf und beim Springen blieb noch einmal der alte Kämpfer Gustf. Müller-Bayrisch Zell, der beste unter unseren Vertretern. Er konnte mit seinem 15. Platz im zusammengesetzten Lauf immerhin noch einen recht achtbaren Erfolg verbuchen. Ergebnisse: Zusammengesetzter Lauf: 1. A. Hagen-Norwegen, 2. S. Kollerud-Norwegen, 3. H. Vinjarengen-Norwegen, 4. Die Sienen-Norwegen, 5. Balkonen-Finnland.

Verantwortlich und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wildbader Tagblatt, Wildbader Badstadt, Wildbad i. Schwarzwald (Zsh. T. G.) Nr. 1. 34. 730

W. Forstamt Wildbad. (Forstmeisterrevier.)

## Reifig-Verkauf

Am Dienstag den 27. Februar 1934, nachm. 6 Uhr, in Wildbad im „Schwarzwaldhof“ aus Staatswald III Meißern Abt. 3 Blumenauerreich, 20 Mittl. Rauerberg, 22 Hint. Riesenstein, 27 Bord. Sulzhäusle, 28 Hint. Waldhütte, 30 Bord. Waldhütte mit zus. 970 Buchen- und 1030 Nadelholzwellen.



Sämtliche Säger heute abend 7.30 Uhr Turnhalle.

Heute abend 7 Uhr: Rundgebung in der Turn- und Festhalle

KAUFFAJS SCHOCKEN PFORZHEIM



Für die Hausfrau



- 1 Tweedkleid, gedachte Muster, breiter Kragen, Rippschleife, braun, marine und schwarz, bis Größe 48 4.85
- 2 Damenschürze, Wickelform, Kretonne gemustert, verschiedene Garnierungen Größe 42 bis 48 1.95
- 3 Damenjumper-schürze, Kretonne moderne kleine Muster, weiße Form 1.45
- 4 Damenjumper-schürze, Doppeldruck, blau-weißes Tupfenmuster 1.00



- 5 Bohnerbürste, guter Borsteneinzug, mit Kugel-Gelenk, 5kg schwer 3.50, 4 kg schwer 2.85
- 6 Teppich-Reinigungs-maschine, hell polierte Holzdecke, Räder mit Gummiüberzug, gute Borstenwalze 4.85
- 7 Kapp, gute Franse, mit Blechdose, rot lackiert 2.25
- 8 Mopöl, Flasche 100g Inhalt 0.35
- 9 Bohnerwachs, gelb oder weiß, Kilo 0.60, 1/2 Kilo 0.42

## Das Wichtigste

dürfen Sie trotz Kampf und Sieg, Freud und Leid, Erfolg und Mißerfolg nicht vergessen:

### Ihre Gesundheit.

Sie ist Ihr wertvollster Besitz und nur wenn Sie gesund sind können Sie den Kampf ums Dasein mit Erfolg führen und das erreichen wonach Sie streben. Befolgen Sie den Rat berühmter Männer und trinken Sie täglich einige Tassen des bekannten heilkräftigen und zugleich wohlschmeckenden

## Rhöner Gebirgskräuter-Tee

Es gibt folgende 4 verschiedene Sorten:

- Nr. 1 gegen Gicht, Rheumatismus, Njchias, Herzschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- u. Blasenleiden usw.
- Nr. 2 gegen Neurosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserfucht, Fettleibigkeit zc.
- Nr. 3 gegen Grippe, Husten, Verstopfung, Bronchial-latacty, Asthma, Lungenleiden zc.
- Nr. 4 zur Blutreinigung u. Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Holen Sie sich gleich in der unten angegebenen Apotheke ein Päckchen und überzeugen Sie sich wie gut Geschmack und Wirkung unserer deutschen Heilpflanzen ist, wenn Sie mit Sorgfalt vom Fachmann gesammelt und gemischt wurden. Es gibt nichts Besseres.

Zu haben in den Apotheken in Wildbad bestimmt Stadt-apotheke.

Die

# THA-GA-SIGNAL-SCHULE

DAS SPIEL FÜR GROSS UND KLEIN

Bitte beachten Sie unsere Ankündigungen in Schaufenster und Laden

Otto Voß, Niederlage von Thams & Garfs Hamburger Kaffe-Lager Wilhelmstraße 36

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag Reminiscere, 25. Februar 1934. Heldengedenktag. 9.45 Uhr Predigt (Text: Leidensgesch. 1; Lied: 94) Stadtvikar Stein. — 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvikar Stein. 5 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Dauber.

Mittwoch den 28. Februar 1934.

8 Uhr abends Frauenhilfe im Gemeindefaal.

Donnerstag den 1. März 1934.

8 Uhr abends Mädchenabend im Pfarrhaus.

Katholischer Gottesdienst.

2. Fastensonntag (Reminiscere) den 25. Februar 1934. 7.15 Uhr Frühmesse, — 9.15 Uhr Predigt und Amt, 1.45 Uhr Christenlehre und Andacht.

Werktags: 7.15 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe, — Freitag abend 6 Uhr Fastenandacht.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes. — Donnerstag 6.30 Uhr.



76 Seiten stark, mit Weltprogrammen, vielen Bildern und Texten Die herausgearbeitete und inhaltsreiche Deutsche Jungezeitung Mit Betriebsversicherung Monatsabonnement mit 85 Pf. durch die Post. Einzelheft 25 Pf. Druckerei Hermann Kohnen Verlag, Berlin N24

